

Klare Linien

HAUSEN Das neue Gemeindehaus soll mit Kirche und Kita ein Ensemble bilden

Von Julian Loevenich

Die Straßenzüge rund um die Kirche wirken in dieser grauen, nassen Jahreszeit verschlafen, fast schon ein wenig trostlos. Es ist die Ruhe vor dem Sturm. Seit vergangenem Donnerstag wird allmählich greifbar, was an der Hausener Obergasse in den nächsten Jahren passieren soll. Die Evangelische Gemeinde hat am Freitag die Pläne präsentiert: Das jetzige Gemeindehaus soll weichen für einen neuartigen Gebäudekomplex.

„Seit zwei Jahren diskutieren wir nun schon über die Neugestaltung“, erklärt Pfarrer Holger Wilhelm. Der Auslöser ist finanzieller Natur, denn nur 130 Quadratmeter Versammlungsfläche können durch die Kirchensteuermittel finanziert werden. „Wir haben zurzeit eine Versammlungsfläche von 531 Quadratmeter“, sagt Kurt Homberger vom Evangelischen Regionalverband.

Die Quadratmeter teilen sich allerdings auf. Denn die Gemeinde besitzt auch noch Räume in Westhausen, die allerdings im Rahmen der Neugestaltung gänzlich aufgegeben werden. Eine Zweiteilung der finanzierbaren 130 Quadratmeter erscheint dem Regionalverband nicht sinnvoll. Auch eine Verkleinerung des jetzigen Gemeindehauses rechnet sich gegenüber einem Neubau nicht. Stattdessen stützt sich die Gemeinde nun auf den Entwurf des Büros „hgp Architekten“, das sich im Wettbewerb gegenüber drei weiteren Mitstreitern durchsetzen konnte.

Im Zentrum steht die Kirche, „der Star des Ensembles“, wie es der leitende Architekt Markus Leben sagt. Die bestehende Kindertagesstätte und das neue Gemeindehaus sollen die Kirche umgeben. Alle drei Elemente sollen verbunden werden durch ein von Glas durchzogenes, mehrere Meter hohes Foyer im Zentrum, das



So soll das neue Gemeindehaus aussehen.

AGP ARCHITEKTEN

direkt an die Längsseite des Kirchenschiffes anschließt und die ehemals äußere Mauer zur inneren Mauer verwandelt. Mit seiner Ausrichtung zur Hausener Obergasse, ist der gläserne Schlauch gleichzeitig der Haupteingang.

Das Dach wirkt verspielt, nutzt den Raum aber optimal aus

Das Gemeindehaus wartet mit gerade Linien auf: zwei Etagen, verbunden durch Treppe und Aufzug. Heller Sandstein türmt sich zu hohen Wänden auf, die durch raumfüllende Fenstereinheiten geöffnet werden. Darauf ruht ein

Dach, das ein wenig verspielt daherkommen mag, doch werde durch das Auf- und Absenken der Spitze an bestimmten Stellen der Raum optimal genutzt, erläutert Leben. Bei größeren Veranstaltungen könne das Gemeindehaus optional hin zum Foyer geöffnet werden, so der Architekt.

Das gesamte Projekt sieht außerdem eine energetische Aufwertung vor. Dass sich die Gemeinde für den Entwurf entschieden hat, beruht auf langen gemeinsamen Überlegungen. „Wir haben nachgedacht und uns gefragt, was wollen wir?“, sagt Claudia Heuser-Mainusch, Vorsitzende des Kirchenvorstandes und Mitglied des Neubau-Ausschus-

ses. Entstanden ist ein Leitbild mit verschiedenen Begriffen und Werten: Zusammenhalt, Konfession, Raum und Transparenz sind nur eine handvoll davon. Doch auch die anderen, da ist sich der Neubau-Ausschuss einig, spiegeln sich im ausgewählten Entwurf perfekt wider.

„Mit diesem Gebäude möchten wir auf die Menschen zugehen und uns ihnen öffnen“, sagt Heuser-Mainusch. In der Gemeinde gab es gerade anfänglich Skepsis gegenüber dem Vorhaben. Doch nun steht der Plan für das rund 1,3 Millionen Euro Unterfangen. Im Frühjahr 2015 gehen die Arbeiten los. Für Herbst 2016 ist der Abschluss prognostiziert.

Jugendarbeit gewürdigt

Ortsbeirat 5 zeichnet drei Vereine aus

FRANKFURT-SÜD. Der Stadtteilpreis des Ortsbeirat 5 geht dieses Jahr an den Niederräder Karnevalverein „Die Stichlinge“, die Spielvereinigung 05 Oberrad und die Aktionsgemeinschaft für Kinder- und Jugendarbeit Sachsenhausen. Ortsvorsteher Christian Becker (CDU) verlieh die mit jeweils 300 Euro dotierte Auszeichnung im Rahmen des Neujahrsempfangs am Freitagabend. Wie bereits vergangenes Jahr, in dem der Preis zum ersten Mal vergeben wurde, wird je eine Institution aus den drei zugehörigen Stadtteilen des Ortsbeirats geehrt.

Das Leben im Stadtteil bereichert

„Die Stichlinge haben wir für ihre tolle Kinder- und Jugendarbeit ausgezeichnet“, sagt Becker über den Niederräder Verein. Sie ließen zudem den Brauchtum des Karnevals weiterleben und bereicherten mit ihren zahlreichen Veranstaltungen das Leben im Stadtteil. Auch der Fußballverein Oberrad 05 mit seinen vielen Mannschaften leiste eine großartige Kinder- und Jugendsowie Integrationsarbeit. „Wir sind dankbar, dass es einen solchen Verein im Stadtteil gibt.“

Die Aktionsgemeinschaft für Kinder und Jugendarbeit Sachsenhausen überzeugte das Gremium ebenfalls mit integrativem und präventivem Engagement. Dabei habe es der Verein gerade nicht leicht. Ein Teil des von der Aktionsgemeinschaft betriebenen Abenteuerspielplatzes „Wildgarten“ in der Stresemannallee ist dem Bau der neuen Straßenbahnlinie 17 zum Opfer gefallen. „Nichtsdestotrotz bieten sie ein umfangreiches Programm an und bleiben Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche“, lobt Ortsvorsteher Becker das Engagement. jk0